

Zum Schluss britische Fähnchen - OPERA CLASSICA Erstmals "British Night of Classic & Pop" mit dem Johann-Strauß-Orchester in Bad Schwalbach

Von Hendrik Jung

Bad Schwalbach. Vom ersten Takt an klatscht das Publikum im Bad Schwalbacher Kurpark mit, bei der schwungvollen Interpretation von Johann Schrammels "Wien bleibt Wien" durch das Wiesbadener Johann-Strauß-Orchester. Als die Unterstützung des Publikums im Laufe des Stückes nachlässt, dreht sich Dirigent Herbert Siebert um und fordert es nachdrücklich dazu auf, in seinem Engagement nicht nachzulassen. Denn bei der British Night of Classic & Pop ist das Publikum dazu aufgefordert, aktiv mit zu machen und zum Teil auch mit zu singen.

Bei der Opera Classica Europa steht eine solche Veranstaltung erstmals auf dem Spielplan. "Herbert Siebert hat das vorgeschlagen und wir haben gesagt: Okay, lass es uns versuchen", erläutert Intendant Michael Vaccaro. Mit Erfolg, denn bei idealen Witterungsbedingungen sind rund 600 Gäste auf den Platz am Weinbrunnen gekommen. Ein paar wenige Gäste davon mit Kopfbedeckungen, wie man sie auch auf der Insel tragen würde.

Quer durch Gemüsegarten

An der Veranstaltung, die sie erleben, ist eher die Umsetzung als die Musik britisch. "Wie bei der Last Night of the Proms wird quer durch den Gemüsegarten gespielt", erläutert Claudia Grundmann in ihrer Moderation. Dazu gehören berühmte Arien wie "Dein ist mein ganzes Herz" aus Franz Lehárs Operette "Das Land des Lächelns", die noch in den leisesten Partien von Tenor Jeongkon Choi mit geschmeidiger Stimme vorgetragen wird. Oder das berühmte "Nessun dorma", das der deutsche Tenor Hubert Schmid mit schwebender Leichtigkeit intoniert.

Gemeinsam werden die beiden das Publikum später bei "O sole mio" mitreißen. Der erste Konzertauftritt der in Kanada lebenden Sopranistin Antonia Ermolenko in Deutschland gerät dagegen derartig kraftvoll, dass die Arie "Tacea la notte placida" aus der Verdi-Oper "Il Trovatore" mutmaßlich noch im Aartal zu hören ist.

Trotz ihrer zierlichen Statur überzeugt auch Noriko Kaneko bei ihrer Darbietung der Habanera aus der Bizet-Oper "Carmen" mit voluminöser Stimme. Wandlungsfähig präsentiert sich einmal mehr Claudia Grundmann, die das Publikum mit ihrer explosiven Interpretation der Arie "Heia, in den Bergen" aus Emerich Kálmáns Operette "Die Csárdásfürstin" zu rhythmischem Klatschen animiert. Ihre Duette mit Hubert Schmid dagegen zeichnen sich vor allem durch stimmliche Harmonie aus.

Stimmungsvoll gelingt auch Katrina Lähns Interpretation von "Memory" aus Andrew Lloyd Webbers Musical "Cats".

Ein eigens für die Veranstaltung gegründeter Projektchor bereichert den Abend mit dem Gefangenenchor aus der Verdi-Oper "Nabucco". Regelmäßig wechseln sich die mit leichter Hand begleiteten Gesangsbeiträge mit reinen Orchesterstücken ab, bei denen das spielfreudige Ensemble glänzen kann. Beim Jazz-Klassiker "New York, New York", bei dem sie von Gitarrist André Vaccaro begleitet werden, beweisen sie, dass sie auch im Swing Feel grooven können.

Donnernder Enthusiasmus

Jacques Offenbachs "Bolero" interpretieren sie mit donnerndem Enthusiasmus und die Ouvertüre zu Franz von Suppés Operette "Banditenstreiche" changiert zwischen märchenhafter Schwärmerei und sprunghafter Rhythmik. Pünktlich zu Edgar Elgars "Pomp and Circumstances" wird dann im Publikum mit Taschentüchern, Schals und Fähnchen gewunken. Vorwiegend britischen natürlich.

Quelle: Wiesbadener Tagblatt vom 11.08.2015

Ressort: Lokales Aar

Dokumentnummer: 123683200001439244000

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/WITA_e25a2c2308eb8ff0a81953f3e830c9c9c04c9ed4

Alle Rechte vorbehalten: (c) VRM Corporate Solutions GmbH